

Vorwort

Den akustischen Blues gibt es nun, zumindest so weit er in Tondokumenten überliefert ist, seit ungefähr einem Jahrhundert. Zahlreiche Musikrichtungen haben ihn als Grundlage und Einfluss, zahlreiche Musikrichtungen hat er überdauert. Auch heute noch beobachte ich in meiner Unterrichtspraxis, dass der Blues immer noch generationenübergreifend fasziniert. Und das ist gut so! Aus dieser Unterrichtspraxis heraus sind die Songs und Instrumentals des vorliegenden Buches entstanden. Nach solchen Stücken wird in Unterricht und Workshops erfahrungsgemäß immer wieder nachgefragt. Es enthält somit Spielmaterial in den gebräuchlichsten Tonarten, den wichtigsten Tunings und in unterschiedlichen Stilrichtungen.



National Resophonic Tricone

Songs unterschiedlicher Bluesmusiker und eine Reihe eigener Stücke bilden den Inhalt.

Die verwendeten Techniken, Riffs, Licks und Melodien sind breit gefächert und zeigen exemplarisch, welche Möglichkeiten in den einzelnen Tonarten, den unterschiedlichen Lagen auf dem Griffbrett und den diversen Stilrichtungen stecken. Die ganze Breite der Möglichkeiten des Bluesspiels kann aber nur angerissen werden. Nach dem Durcharbeiten des Buches sollte sich das Spielrepertoire des Gitarristen aber um Wesentliches erweitert haben. Anfangsgründe des Gitarrenspiels wie Akkordspiel und Fingerpicking sollten vorhanden sein, um sinnvoll mit diesem Buch zu arbeiten.

Neben eigenen Stücken enthält das Buch Songs wichtiger Country-Bluesmusiker mit Melodien und Texten zum eigenen Nachspielen. Dabei ist die Adaption des jeweiligen ersten Chorus nah am Original, was meist auch als Begleitung zum Gesang verwendet werden kann. Zur Gestaltung als instrumentales Solostück oder für solistische Einlagen bei der gesanglichen Darbietung habe ich die Originale erweitert und fortgeführt. In der Renaissance war dies allgemein als »Parodie-Technik« bekannt und weit verbreitet, allerdings nicht in heutigem humoristischen Sinne. Vielmehr ehrte man die komponierenden Kollegen, indem man eines ihrer Themen verwendete und in eigenem Stile fortführte. So ist dies durchaus auch hier gedacht: als Verbeugung vor wichtigen Musikern und als Anregung zu eigenen kreativen Taten.

Wichtige Riffs, besondere Griffe und schwierige Stellen werden mit eigenen Übungen gesondert behandelt. Spieltipps und kurze Infos zu Interpreten und den Songs ergänzen das Spielmaterial. Die Stücke sind nach Tonarten geordnet, nicht nach Schwierigkeitsgrad. Man kann also nach Herzenslust querbeet stöbern.

Möge dieses Buch ein ganz klein wenig dazu beitragen, das Interesse am Blues zumindest die nächsten Jahrzehnte aufrecht zu erhalten.

Norbert Roschauer

Kritik und Anregungen bitte an:

Norbert Roschauer
info@gitarrenschule-roschauer.de
www.gitarrenschule-roschauer.de